

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 2

Artikel: Patent-Kloster-Ziegel

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-576579>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Patent-Kloster-Ziegel

† Pat. No. 23610 der Firma Noppel & Cie., Ziegelfabrik, Emmishofen.

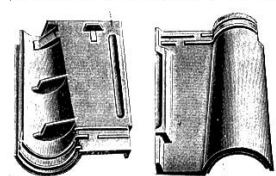
Wer erinnert sich nicht, auf seinen Wanderungen durch Städte und Dörfer, die noch ihren altertümlichen Zustand bewahrt haben, namentlich das alte Hohlziegel-dach (sogenanntes Mönch- und Nonnendach, römisches Dach), angetroffen zu haben. Verbunden mit der Eigenart des Baustiles, die sich oft in mächtig anstrebenden, treppenartig abgestuften Giebelwänden, in großen einheitlich gestalteten, steilen, hin und wieder nur durch scheinbar aus dem Dache herausgewachsenen Mansarden unterbrochenen Dachflächen kundgibt, gewährt ein solches Hohlziegeldach einen wahrhaft malerischen Reiz.

In jüngster Zeit hat sich die Architektur wieder mehr diesem Baustile genähert, indem sie anerkennt, wie wohl-tuend solche altgewohnte, harmonisch zusammengeformte Bauformen auf das Auge wirken und wie ungemein sie jedermann ansprechen.

Nicht nur Luxusbauten (Villen etc.) sondern auch Nutz-bauten, namentlich aber Monumentalbauten (Schulhäuser, Kirchen etc.) hatten diesen Wechsel der Bauart zu ver-spüren. Es ist deshalb aus Baureifen wiederholt der Wunsch laut geworden, über reicher gestaltetes Bedach-ungsmaterial zu verfügen, um auch die Dachflächen mehr beleben zu können.

Naheliegender ist das Zurückgreifen auf die altbewährten Hohlziegel, die hauptsächlich deshalb verschwunden sind, weil die Dächer zu schwer wurden und wegen des Mörtel-verstrichs das Ausbessern schadhafter Stellen zu teuer bzw. unmöglich ist.

Die Aufgabe, genannte Mängel zu vermeiden, unter vollkommener Wahrung des malerischen Eindruckes des Mönch- und Nonnendaches, ist durch die sinnreiche Kon-struktion des Klosterziegels † Patent 23 610 glücklich gelöst.



Die hohen Wülste ge-statten, gutschließende Füge derart verdeckt anzubringen, daß der Schluß nirgends sicht-bar ist und das Auge nur die Abwechslung von höherem Wulst

mit flachem Teil wahrnimmt. Dabei ist zu bemerken, daß in-folge der Schattenwirkung die Klosterziegelbedachung nicht als eine Abwechslung von Wogen und geraden Linien er-scheint, sondern als Wellenlinie in der horizontalen und als Wulste und Rinnen in der vertikalen Richtung. Um das Eindecken von Kehlen und Walme (Gräte) zu er-leichtern, sind besondere Anschlußziegel konstruiert worden. Zum Abschluß des Firstes kann ein spezieller Klosterfirstziegel oder auch andere Firstziegel für den First verwendet werden.

Die Firma Noppel & Cie. in Emmishofen ist all-einiger Fabrikant der patentierten Klosterziegel in der Schweiz. Wir bringen nachstehend noch nähere Details über dieses Fabrikat, welches in Architektenkreisen rasch Anklang gefunden hat.

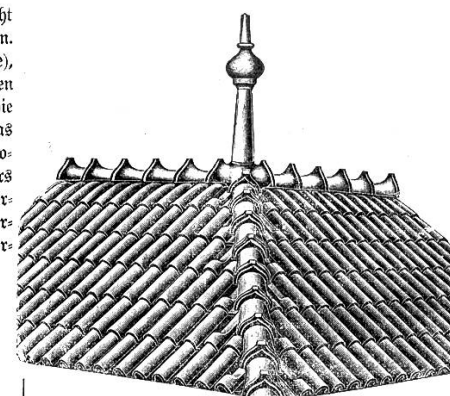
Das Patent-Kloster-Ziegeldach ist eine Nachahmung des alten, sogenannten Hohlziegel-daches (Mönch- und Nonnendach) mit kleinerem Gewichte, geringeren An-schaffungs- und Unterhaltungskosten. Je 2 Hohlziegel, die dort aufeinander zu liegen kommen, sind beim Kloster-ziegel in einem Stücke vereinigt. Dabei ist die Doppel-wölbung vermieden und wird der eine Wulst, (obere Wölbung) durch einen ebenen, flachen Teil, der die untere Wölbung ersetzt, abgelöst. Dadurch ist ein bedeutend geringeres Gewicht und eine einfachere Gestaltung des Ziegels erreicht, während die eigenartige, charakteristische



Villa, mit Patent-Kloster-Ziegeln eingedeckt.

Gesamtwirkung des Klosterziegel-daches gewahrt bleibt. Das Klosterziegel-dach eignet sich an Stelle des alten Hohlziegel-daches vorzüglich für große, steile Dachflächen, wie solche, dem gegenwärtig wieder aufgenommenen Bau-stile entsprechend, bei Monumentalbauten (Schulhäusern, Kirchen etc.) in Erscheinung treten. Aber auch für kleinere Bauten, Wohnhäuser, Villen, Chalets etc. ist selbst bei komplizierter Dachkonstruktion die Anwendung der Patent-Kloster-Ziegel zu empfehlen, welche auch hier in ihrer ganzen Eigenart zur Geltung kommen.

Das Eindecken mit Patent-Kloster-Ziegeln ist nicht schwieriger als mit irgendwelchen anderen Falzziegeln. Zur Abdeckung der Dachflächen an die Kehlen (Schöße), Walme (Gräte) und First hin, sind die bereits erwähnten „Anschlußziegel“ mit verzüngtem Wulst konstruiert, die an besagten Stellen flach auslaufen. Deshalb ist das Eindecken einschließlich des „Schroten“ der Ziegel, so-wie die Flachnerarbeiten weder schwierig, noch besonders kostspielig. Zu bemerken ist noch, daß der Patent-Kloster-Ziegel mit einem besonders gut ausgebildeten Falzver-schluß (hoher Seitenfalz und dreifacher Kopffalz) ver-



per Quadratmeter 58 bis 67 kg zu rechnen sind. Dazu ist (der Latienverbrauch beim Kloster-Ziegeldach ein viel geringerer (34 cm Lattweite) als beim Doppeldach (14 bis 15 cm Lattweite) was ebenfalls das Gewicht verringert. Das Kloster-Ziegeldach kommt nicht teuer, sondern eventuell eher billiger als das gegenwärtig be-liebte Doppeldach zu stehen. In der Qualität kommt der Patent-Kloster-Ziegel den von der gleichen Firma fabrizierten und bekannten wie bewährten Falzziegeln voll-ständig gleich und garantiert dieselbe auch 10 Jahre schriftlich für die Frost- und Wetterbeständigkeit der Patent-Kloster-Ziegel.

Die Patent-Kloster-Ziegel werden für gewöhnlich tief-rot engobiert geliefert. Die rote Färbung (Engobe) be-steht aus einer, auf den Ziegel eingebrannten Tonmasse, ist also absolut dauerhaft. Nach Wunsch werden die Klosterziegel auch braun, grau und schwarz engobiert ge-liefert. In der Engobe, welche eine Nachahmung des Farbtones alter Dächer darstellt, hat die Fabrik eben-falls schon Klosterziegel fabriziert. Zugleich wird durch die Engobierung die Dichtigkeit der Ziegel erhöht.

Die Firma Noppel & Cie., Ziegelfabrik in Emmis-hofen sendet Interessenten gerne ein Verzeichnis ver-schiedener mit Patent-Klosterziegeln eingedeckter Bauten der Schweiz zu.

sehen ist, sodaß ein guter Abschluß gegen das Eindringen von Schnee und Regen erzielt wird. Selbst in hohen Lagen bestehen Kloster-Ziegeldächer ohne Unterzug, die durchaus befriedigen. Der Patent-Kloster-Ziegel weist ein Gewicht von circa 2,700 bis 2,800 kg per Stück auf und wiegt also der Quadratmeter circa 47 bis 49 kg. Das Kloster-Ziegeldach ist deshalb nur unbedeutend (8 bis 10 kg) schwerer als ein Falzziegeldach, dagegen auch erheblich leichter als ein Doppeldach, für welches circa 45 Dachziegel à circa 1,300 bis 1,800 kg, somit

E. Beck

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon Telephon

Telegraphen-Adresse:

PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

Isolierplatten

Dachpappen

Isoliersteppiche

Isoliersteppiche

und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate

Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigen Preisen. 929 06